



**Fortbildungen für Lehrer*innen
und pädagogisch Tätige**

**Schuljahr
2025/26**

Liebe Lehrer*innen und pädagogisch Tätige,

vielen Dank für Ihr Interesse an unseren staatlichen Fortbildungen. Das Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung (ZLB) koordiniert alle Belange des Lehramtsstudiums an der TUC und fungiert als Schnittstelle zwischen Studium, Forschung, Fort- und Weiterbildung.

Wir bieten Ihnen im Schuljahr 2025/26 vielfältige und forschungsnahe Fortbildungen an, die sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Inhalte aufgreifen und Impulse zum praktischen Einsatz in der Schule geben.

Unsere Angebote richten sich vorwiegend an Lehrer*innen und pädagogisch Tätige an Grundschulen, können aber auch von Lehrer*innen und pädagogisch Tätigen weiterführender Schulen besucht werden.

Wir freuen uns, Sie bei unseren Fortbildungen begrüßen zu dürfen.

Mit besten Grüßen,

Ihr ZLB

Tag der politischen Bildung 2026

- Impulse aus Wissenschaft und SchulPRAXIS
- 12 Workshops
- Vielseitiger Markt der Möglichkeiten
- Produktive Gespräche und Austauschmöglichkeiten bei Kaffee und Gebäck



**DEMOKRATIE
MUSS JEDEN
TAG ERNEUERT
WERDEN.**

**31. März 2026,
8:30 Uhr bis
17:30 Uhr,
TU Chemnitz**

<https://mytuc.org/tpcn>

Inhaltsverzeichnis

Fortbildungen für Lehrer*innen und pädagogisch Tätige	1
Die Fortbildungen im Schuljahr 25/26	2
Elektrotechnik für die Grundschule (<i>Werken</i>)	2
Plaste und Elaste (<i>Werken</i>)	3
Papierschöpfen (<i>Kunst</i>)	4
Vom Blatt zum Blättern (<i>Kunst</i>)	5
Das Museum als außerschulischer Lernort (<i>Fachübergreifend</i>)	6
Sprachsensibler Fachunterricht (<i>Deutsch</i>)	7
Kompetenzverbund lernen: digital – Gemeinsam, demokratisch und innovativ im Sportunterricht (<i>Sport</i>)	8
Zukunftskompetenzen fördern – KI und Robotik in der Grundschule (<i>Fachübergreifend</i>)	9
Materialien und Medien im Mathematikunterricht (<i>Mathematik</i>)	10
Abenteuer Entwicklung (<i>Fachübergreifend</i>)	11
Philosophieren mit Kindern anhand von Geschichten (<i>Ethik</i>)	12
Klimawandel als Thema in der Grundschule (<i>Sachunterricht</i>)	13
Unsere Referent*innen	14

Fortbildungen für Lehrer*innen und pädagogisch Tätige

ANBIETER

ZLB

Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz
Straße der Nationen 12
09111 Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/zlb/fortbildung

KOSTEN UND KOSTENÜBERNAHME

Die Kosten unsere Fortbildungen werden für Lehrer*innen und pädagogisch Tätige an allen Schulen des Freistaates Sachsen (öffentliche Schulen sowie Schulen in privater Trägerschaft) übernommen.

ANMELDUNG

Für die Fortbildungen melden Sie sich online an. Zur Anmeldung gelangen Sie über unsere Webseite oder über das Schulportal. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie innerhalb einer Stunde eine Eingangsbestätigung via E-Mail. Sollten Sie nach 24 h noch keine E-Mail erhalten haben, dann melden Sie sich bitte erneut an und achten auf die genaue Angabe Ihrer E-Mail-Adresse.



mytuc.org/rlzv

Innerhalb einer Woche erhalten Sie von uns eine Rückmeldung und Anmeldebestätigung. Falls der Kurs bereits ausgebucht ist, erhalten Sie von uns die Information zur Wartliste. Vier Wochen vor dem Workshop erhalten die Teilnehmenden weitere Informationen zum Kursablauf via E-Mail.

VERANSTALTUNGSORT

Die Präsenzveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der TU Chemnitz statt. Über die genauen Räume werden Sie rechtzeitig informiert. Die Links zur Teilnahme an den digitalen Angeboten erhalten Sie vor dem Beginn der Veranstaltungen.

TEILNAHMENACHWEIS

Die jeweilige Fortbildung schließt mit einem Teilnahmenachweis ab.

KONTAKT

Andreas Kirsche
0371 / 531 392 66

Silvana Wallussek
0371 / 531 360 47

E-Mail

lehrkraeftefortbildung@zlb.tu-chemnitz.de

Elektrotechnik für die Grundschule

Versuche mit Baukästen und dem Einplatinencontroller Calliope mini

Termin: 10.12.2025
08:30 Uhr – 16:30 Uhr

Referent
Christian Hulsch

Fachbezug
Werken

Format
Präsenz



Elektrotechnik als Angststunden im Werkunterricht der dritten Klasse? Durch theoretische und praktische Erfahrungen wollen wir Interesse und Spaß am Strom finden. Fast alle heutigen Geräte im Haushalt und in Firmen laufen mit Strom und werden wie selbstverständlich benutzt. Wo kommt der Strom her und wo geht er hin, was ist Starkstrom und Hochspannung sollten Fragen sein, die wir uns beim Gebrauch all dieser Geräte stellen.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- haben einen Überblick zu den Grundlagen der Elektrotechnik, Quellen elektrischer Energie, des Umgangs mit Strom und des Arbeitsschutzes, zu Werkstoffen in elektrischen Geräten, der Programmierung und Verwendung des Calliope mini,
- kennen verschiedene geeignete Elektrotechnikbaukästen sowie Baumarktmaterial als Alternative und können die Qualität vorhandener Medien beurteilen,
- sind mit der Erarbeitung anregender und zeitgemäßer Unterrichtsszenarien zur Elektrotechnik einschließlich handwerklicher Techniken wie Fehlersuche und Reparatur, Bestimmung von Strom und Spannung sowie Löten vertraut.

Lernziele

Im ersten Block werden zunächst Wissen und Kompetenzen rund um das Thema Elektronik vermittelt. Im zweiten Block wollen wir versuchen, aus der Theorie eine Brücke in die Praxis zu schlagen und einfache Zugänge zum Gebiet der Technik für Kinder zu finden.

Umsetzung

Hinweis: Bitte bringen Sie einen USB-Stick zur Aushändigung von Arbeitsmaterialien mit.

Plaste und Elaste

Kunststoffe im Vergleich mit anderen Werkstoffen

Termin: 21.01.2026
08:30 Uhr – 16:30 Uhr

Referent
Christian Hulsch

Fachbezug
Werken

Format
Präsenz



Plaste und Elaste aus Schkopau? Lange ist das her! Aber die Bedeutung der Kunststoffe hat eher noch zugenommen. Kunststoffe werden als Werkstoffe für Produkte und Verpackungen genommen. Kunststoffe wachsen nicht auf Bäumen und trotzdem ist ihre omnipräsente Existenz ein wesentlicher Faktor für den Umweltschutz. Wir wollen Kunststoffe mit anderen Werkstoffen vergleichen und einfache Dinge aus Kunststoff herstellen oder vorhandene Kunststoffe recyceln und daraus nützliche Gegenstände herstellen.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- sind in der Lage die Ökobilanz von Kunststoffen als Werkstoffe für Transport und Produktion von Konsumgütern zu erarbeiten,
- haben einen Überblick zu den Grundlagen der Struktur und Herstellung von Kunststoffen,
- kennen verschiedene geeignete Werkzeuge zur Bearbeitung von Kunststoffen.

Lernziele

Im ersten Block werden zunächst Wissen und Kompetenzen rund um das Kunststoff-Thema vermittelt. Im anschließenden zweiten Block werden eigene Vorrichtungen (Tiefziehen, Flachprägen) entwickelt, um einfache Werkstücke direkt vor Ort zu produzieren.

Umsetzung

Hinweis: Bitte bringen Sie einen USB-Stick zur Aushändigung von Arbeitsmaterialien mit. Gerne können Sie auch eigene Produkt-Ideen für die Umsetzung mitbringen.

Papierschöpfen

Nachhaltiges kreatives Arbeiten mit Papier im Kunstunterricht

Termin: 10.02.2026
09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Referentin
Silke Trekel

Fachbezug
Kunst

Format
Präsenz



Die Einsatzmöglichkeiten von Papier im Kunstunterricht sind vielfältig. Sowohl im bildnerischen wie auch im körperhaft-räumlichen bis zum performativen Gestalten bietet Papier als Ausgangsmaterial zahlreiche Anknüpfungspunkte für kreatives künstlerisches Arbeiten. Um so reizvoller und zugleich nachhaltiger ist es, dieses Material aus Altpapieren selbst herzustellen und die ästhetischen Ausdrucksformen handgeschöpfter Papiere zu entdecken.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- kennen das Verfahren der Papierherstellung (industriell und handgemacht),
- haben sich die Technik des Papierschöpfens angeeignet und sind in der Lage, die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten im Arbeitsprozess des Schöpfens anzuwenden,
- kennen Handlungsalternativen im ressourcenschonenden Umgang mit Papier im Kunstunterricht (Recycling).

Lernziele

Die Teilnehmer*innen arbeiten während der Präsenzzeit mit den im Atelier zur Verfügung stehenden Schöpfrahmen und dem notwendigen Zubehör und können die zu verarbeitenden Materialien haptisch erkunden. Paarweise werden gemeinsam Papiere geschöpft, die künstlerischen Arbeiten im Galerierundgang reflektiert und geeignete Handlungsstrategien für den eigenen Unterricht entwickelt.

Umsetzung

Für die Vor- und Nachbereitung werden Materialien digital zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Bitte reißen Sie Altpapier (z.B. Zeitungspapier, Eierverpackungen, farbige Papierservietten) in ca. 2 x 2 cm große Schnipsel (nicht schneiden) und sortieren Sie diese farbllich, so dass eine ausreichende Menge (ca. 200 g) einer Farbe entsteht.

Dieser Kurs ist als Vorbereitung zum Workshop „Buchbinden“ geeignet.

Vom Blatt zum Blättern

Buchbinden als erweitertes Ausdrucksmittel im Kunstunterricht

Termin: 17.02.2026
09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Referentin
Silke Trekel

Fachbezug
Kunst

Format
Präsenz



Papier ist aufgrund seiner Materialeigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten im Kunstunterricht vielfältig einsetzbar. In der Fortbildung werden neben einem materialgerechten Umgang mit Papier und Karton, theoretische Grundlagen des Buchbindens vermittelt und anhand von Beispielen künstlerisch-praktisch erprobt. Es wird gezeigt, wie Papier auch ohne Werkstatt mit wenigen Werkzeugen zu Büchern, Mappen und Umschlägen verarbeitet werden kann. Es werden erste buchbinderische Kompetenzen erworben und ein Gefühl für Materialästhetik entwickelt.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- besitzen Kenntnisse im materialgerechten Umgang mit Papier und Karton (Material- und Werkzeugkunde),
- kennen verschiedene elementare Techniken des Buchbindens und können diese fachübergreifend anwenden,
- haben Erfahrung mit unterschiedlichen Papieren und Formaten und entwickeln eigene Gestaltungsideen zur Herstellung eines Papierarchivs selbstständig.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen arbeiten während der Präsenzzeit mit den buchbinderischen Werkzeugen im Grafikatelier und können die zu verarbeitenden Materialien haptisch erkunden. Im Rahmen der Ateliersituation erproben sie gemeinsam die praktische Umsetzung verschiedener Bindungsarten, reflektieren im Galerierundgang ihre künstlerischen Arbeiten und entwickeln Handlungsstrategien für den eigenen Unterricht.

Umsetzung

Für die Vor- und Nachbereitung werden Materialien digital zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Bitte legen Sie in Vorbereitung des Workshops eine Papiersammlung im Format DIN A5 an.

Dieser Workshop ist als Vertiefungsangebot zum „Papierschöpfen“ geeignet.

Das Museum als außerschulischer Lernort

Bildungs- und Vermittlungspraxis im Bereich der Museumspädagogik

Termin: 25.02.2026
09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Referentin
Helen Uhlig

Fachbezug
Fachübergreifend

Format
Präsenz



Die Teilnehmer*innen lernen in dieser Fortbildung zwei verschiedene Chemnitzer Museen (Kunstsammlungen und Industriemuseum) als außerschulische Lernorte kennen. Ihnen wird gezeigt, wie die an diesen Orten stattfindenden Führungen, Vorträge und Workshops für Schüler*innen unterschiedlicher Klassenstufen in den laufenden Unterricht eingebunden werden können. Eine kritische Betrachtung der jeweiligen Situation und ein Austausch über Vor- und Nachteile sowie Probleme bei der Umsetzung von Exkursionen erfolgt anschließend im gemeinsamen Gespräch.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- kennen die Ideen der Museumspädagogik grundlegend und exemplarisch in ihrer Umsetzung an zwei Orten in Chemnitz,
- sind in der Lage das Angebot und die Situation in den Museen kritisch zu betrachten und sich mit den Vor- und Nachteilen einer Einbindung dieser Angebote in den Schulalltag auseinander zu setzen.
- kennen Anlaufstellen, um sich über aktuelle Ausstellungen in Chemnitzer Museen zu informieren.

Lernziele

Gemeinsam mit der Referentin besuchen die Teilnehmer*innen zunächst zwei Chemnitzer Museen inklusive Führung zur jeweils aktuellen Ausstellung. Nach beiden Museumsbesuchen reflektiert die Gruppe der Teilnehmer*innen gemeinsam die Situation in den Häusern und tauscht sich über Vor- und Nachteile des Einbezugs museumspädagogischer Angebote in den Schulalltag aus. Die Referentin moderiert und gibt Informationen zur Arbeit der Institution Museum im Bereich Bildung und Vermittlung sowie Museumspädagogik.

Umsetzung

Hinweis: Alle Arbeitsmaterialien werden Vorort zur Verfügung gestellt.

Sprachsensibler Fachunterricht

Materialgestützter Einsatz sprachlicher Aspekte in Fachtext und Fachsprache

Termin: 12.03.2026
09:00 Uhr – 12:30 Uhr

Referentin
Uta Großmann

Fachbezug
Deutsch

Format
Online, synchron



Fachtexte „richtig“ lesen und verstehen zu können, stellt für Schüler*innen eine große Herausforderung dar. Die sprachliche Ausgestaltung von Fachtexten erfordert eine hohe sprachliche Dekodierung, Textsortenkompetenz und prozessorientierte Lesefertigkeit von Schüler*innen. Diese sichtbar zu machen und didaktisch-methodische Empfehlungen zu erarbeiten, ist zentraler Inhalt des Workshops. Die erarbeiteten Empfehlungen können dazu beitragen, einen sprachaufmerksamen Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen zu realisieren und damit Lernerfolgchancen von Schüler*innen zu erhöhen. Im besten Fall tragen sie zu einer erhöhten Motivation und zum gemeinsamen, interaktiven Wissensaustausch im Fachunterricht bei.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- kennen die Bedeutung der Sprachsensibilität im eigenen Fach,
- sind für verschiedene sprachliche Zugänge zur Fachsprache sensibilisiert,
- kennen Methoden der Aufbereitung von Wissen mittels Sprache,
- können Zugänge zur Eröffnung, Entwicklung und Nutzung selbstständig gestalten.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen können sich durch das Online-Format ortsnahe zuschalten. Durch den interaktiven Austausch können Probleme angesprochen und in Gruppen gemeinsam erarbeitet werden. Dabei kann das Material über ein Padlet zur Verfügung gestellt und selbstständig von den Teilnehmer*innen erweitert werden.

Umsetzung

Hinweis: Fallbeispiele werden zur Verfügung gestellt. Eigenes Material kann gerne bereitgestellt werden.

Kompetenzverbund lernen:digital – Gemeinsam, demokratisch und innovativ im Sportunterricht

Anregungen zur Partizipation unter Einsatz digitaler Medien

Termin: 16.03.2026
09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Referentin
Anna Löbig

Fachbezug
Sport

Format
Präsenz



Ausgehend vom didaktischen Modell zur Partizipation (Derecik, Goutin & Michel, 2018) werden in diesem Workshop die Zieldimensionen und Handlungsmöglichkeiten für demokratische Partizipation im Unterricht thematisiert. Die Inhalte werden zunächst theoretisch besprochen, auf den Sportunterricht übertragen und anschließend anhand ausgewählter Praxisbeispiele, die digitale Medien sinnstiftend in den erziehenden Sportunterricht einbinden, praktisch und spielerisch erprobt sowie beurteilt.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- haben ein grundlegendes Verständnis zu Orten, Handlungsformen und -hilfen sowie Zieldimensionen demokratischer Partizipation,
- kennen digitale Medien zur demokratischen Partizipation,
- können dieses Wissen auf Situationen im Sportunterricht anwenden,
- können das Wissen in reflektierter Praxis erproben und beurteilen.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen arbeiten im Wechsel in Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen. Gemeinsam werden Ideen für demokratische Partizipation unter Einsatz digitaler Medien gesammelt, erprobt und reflektiert.

Umsetzung

Hinweis: Bitte bringen Sie Sportbekleidung mit. Erforderliche Technik wird Ihnen gestellt.

Zukunftskompetenzen fördern – KI und Robotik in der Grundschule

Einführung in die Grundlagen informatischer Bildung und künstlicher Intelligenz

Termin: 19.03.2026
09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Referentinnen
Anna Plohmer und Sarah Désirée Lange

Fachbezug
Fachübergreifend

Format
Blended Learning



Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft besteht Konsens darüber, frühzeitig bei Kindern kritisch-reflexive Kompetenzen der informatischen Bildung und den Umgang mit KI zu fördern. Durch die Erarbeitung und Erprobung innovativer analoger und digitaler Materialien sollen Lehrer*innen darin geschult werden, informatischen inklusiven Unterricht für Grundschul Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zugänglich zu machen. Die Inhalte der Fortbildung fokussieren informatische Grundkompetenzen sowie einen kritisch-reflexiven Umgang im Einsatz von analogen und digitalen Unterrichtsmaterialien zu und mit KI.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- kennen informatische Grundprinzipien und zentrale Konzepte der Informatik sowie deren grundschulpädagogische Bedeutsamkeit,
- kennen didaktische Umsetzungsmöglichkeiten und erarbeiten selbstständig informatikbezogene Unterrichtseinheiten mit kindgemäßen Robotiksystemen und analogen KI-Materialien,
- sind in der Lage eigenständige Robotik- und KI-Materialien zur Vermittlung informatischer Kompetenzen zu erproben,
- können den Einsatz von Informatiksystemen und Materialien für informatische Bildung in der Grundschule reflektieren.

Lernziele

Zunächst erarbeiten die Teilnehmer*innen asynchron in OPAL grundlegende Kenntnisse zur informatischen Bildung und zur KI. Während der Präsenzzeit arbeiten sie mit für die Grundschule aufbereiteten digitalen und analogen Materialien zur informatischen Bildung. Schließlich erproben sie im Rahmen der Fortbildung ausgewählte Unterrichtsmaterialien und reflektieren Potenziale und Herausforderungen für die Umsetzung im Grundschulunterricht.

Umsetzung

Für die Vor- und Nachbereitung werden Materialien digital zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Bitte bringen sie ein digitales Endgerät (Laptop, Ipad) mit.

Materialien und Medien im Mathematikunterricht

Schwerpunkt: Kompetenzbereich Daten und Zufall

Termin: 02.04.2026
09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Referentinnen und Referent
Ergi Acar Bayraktar, Birgit Brandt und
Andreas Kirsche

Fachbezug
Mathematik

Format
Blended Learning



Der Kompetenzbereich „Daten und Zufall“ hat curricular in den Bildungsstandards an Bedeutung gewonnen und wird so auch in sächsischen Grundschulen ab der Klassenstufe 1 zunehmend relevant. Dieser Kompetenzbereich bietet sich zugleich an, digitale Kompetenzen integriert zu fördern. Dabei ist es notwendig, auf analoge und den Kindern bekannte Materialien und Medien zurückzugreifen, um den Kindern einen verständnisorientierten Zugang zu ermöglichen. In der Fortbildung werden Lernkonzepte für den Anfangsunterricht sowie den Unterricht in den Klassenstufen 3/4 betrachtet. Konkrete und für den eigenen Unterricht geeignete Lernumgebungen, die analoge und digitale Medien im Verbund nutzen, werden erarbeitet. Insbesondere wird aufgezeigt, wie dabei der Einsatz von Bilderbüchern im Mathematikunterricht gewinnbringend sein kann.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- haben ein exemplarisches Verständnis für einen vernetzten Einsatz von Material und Medien im Mathematikunterricht,
- kennen geeignetes Material und geeignete Medien für den Einsatz im Kompetenzbereich „Daten und Zufall“,
- sind mit der Entwicklung von Lernumgebungen im Bereich „Daten und Zufall“ vertraut.

Lernziele

Im ersten Block werden exemplarisch Grundkenntnisse zum Zusammenspiel von Arbeitsmitteln, Medien und Repräsentationsformen im Rahmen der Kompetenz „Daten und Zufall“ vermittelt. In zwei weiteren Blöcken erarbeiten die Teilnehmer*innen gemeinsam Lernumgebungen an konkreten zur Verfügung gestellten Materialien für die jeweils betrachteten Klassenstufen.

Für die Vor- und Nachbereitung werden Materialien digital zur Verfügung gestellt.

Umsetzung

Hinweis: Sämtliche analoge und digitale Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Abenteuer Entwicklung

Psychische Entwicklungsauffälligkeiten bei Schüler*innen frühzeitig erkennen

Termin: 17.04.2026
09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Referentin
Laura Weyh

Fachbezug
Fachübergreifend

Format
Präsenz



Um im Unterricht an Schulen erfolgreich lernen zu können, brauchen Schüler*innen mentale Ressourcen als wesentliche Voraussetzung. Psychische Belastungen bei Schüler*innen frühzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können, ist deshalb eine wichtige, aber auch herausfordernde Aufgabe für Lehrer*innen. Die Fortbildung soll einen Überblick über psychische Auffälligkeiten und Störungen bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Frühwarnzeichen im Schulalltag geben. Außerdem sollen die Teilnehmer*innen verschiedene Hilfenetzwerke näher kennenlernen, in denen sich Lehrer*innen Unterstützung einholen oder auch betroffene Familien entsprechend dahin weiterverwiesen werden können. Damit sollen Lehrer*innen sowohl Handlungs- als auch Entlastungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- haben einen Überblick über wesentliche psychische Auffälligkeiten bzw. Störungen im Kindes- und Jugendalter,
- kennen Frühwarnzeichen psychischer Auffälligkeiten bzw. Störungen bei Schüler*innen im Schulkontext,
- kennen Methoden und Strategien, wie Lehrer*innen mit Schüler*innen sowie deren Familien über psychische Gesundheit konstruktiv kommunizieren können,
- kennen verschiedene Hilfenetzwerke, in denen Schüler*innen, deren Familien oder auch Lehrer*innen unterstützt bzw. entlastet werden können.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen erhalten einen informatorischen Input zu Entwicklungsauffälligkeiten. Praktische Handlungsmöglichkeiten für Lehrer*innen werden gemeinsam zusammengetragen und in Kleingruppen diskutiert. Abschließend werden offene Bedarfe der Teilnehmer*innen bezüglich der psychischen Gesundheit ihrer Schüler*innen reflektiert und ein Hilfenetzwerk erarbeitet.

Umsetzung

Hinweis: Alle Übungs- und Arbeitsmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Philosophieren mit Kindern anhand von Geschichten

Methoden und Materialien für die Praxis

Termin: 11.05.2026
10:30 Uhr – 13:30 Uhr

Referentin
Minkyung Kim

Fachbezug
Ethik

Format
Blended Learning



Philosophieren mit Kindern fördert Argumentationsfähigkeit, kritisches Denken und Diskussionsfähigkeit. Philosophische Dialoggeschichten können als Modell philosophischer Argumentation und als Anleitung für das philosophische Denken dienen. Kontrafaktische Szenarien wecken hingegen die Neugier der Kinder, fördern Kreativität und helfen ihnen, durch das philosophische Gedankenexperiment ihre Argumentationsfähigkeit zu entwickeln. In der Fortbildung wird eine Auswahl an Dialoggeschichten und kontrafaktischen Szenarien als Impulse für philosophische Gespräche im Unterricht betrachtet.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- haben ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung philosophischer Gespräche zur Förderung von Argumentations- und Diskussionsfähigkeit bei Kindern,
- kennen verschiedene methodische Zugänge wie Dialoggeschichten und kontrafaktische Szenarien als Impulse für philosophische Gespräche,
- können philosophische Dialoge analysieren und deren Funktionen als Modelle für argumentatives und kritisches Denken erläutern,
- sind in der Lage, eigene Kurzgeschichten zu entwickeln, die als Gesprächsanlässe im Grundschulunterricht genutzt werden können.

Lernziele

Die Teilnehmer*innen arbeiten während der Präsenzzeit mit analogen und digitalen Werkzeugen und Arbeitsmitteln. Zu Beginn analysieren sie einen philosophischen Dialog, der als Modell philosophischer Argumentation dient und als Anleitung das philosophische Denken unterstützt. Anschließend entwickeln die Teilnehmer*innen eigene Dialoggeschichten und kontrafaktische Szenarien als Impulse für philosophische Gespräche im Unterricht.

Für die Vor- und Nachbereitung werden Materialien digital zur Verfügung gestellt.

Umsetzung

Hinweis: Bitte bringen Sie einen Laptop mit zum Workshop.

Klimawandel als Thema in der Grundschule

Methoden zur *vielperspektivischen Betrachtung der Ursachen und Folgen des Klimawandels*

Termin: 26.05.2026
14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Referentinnen
Leena Bröll und Aline Haustein

Fachbezug
Sachunterricht

Format
Online, synchron



Das Thema Klimawandel ist in aller Munde, auch Grundschul Kinder erfahren in den Medien, welche Auswirkungen mit dem anthropogenen Treibhauseffekt einhergehen. Im Workshop werden Beispiele gezeigt, wie mit Kindern sowohl fachlich über den Klimawandel, seine Ursachen und Folgen diskutiert werden kann als auch methodisch komplexe Zusammenhänge vereinfacht aufgegriffen werden können.

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen ...

- kennen geeignete Methoden zur vielperspektivischen Betrachtung des Klimawandels in der Grundschule und können diese anwenden,
- können den anthropogenen und den natürlichen Treibhauseffekt unterscheiden und bewerten.

Lernziele

Um der zeitlichen Planung der Teilnehmer*innen bestmöglich entgegen zu kommen, findet die Fortbildung online statt. Das synchrone Zeitsetting gestattet den gemeinsamen Austausch.

Umsetzung

Hinweis: *Arbeitsmaterial wird den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.*

Unsere Referent*innen

Unsere Referent*innen sind Mitarbeiter*innen verschiedener Professuren und Fachbereiche der Technischen Universität Chemnitz (TUC).

Prof. Dr. Birgit Brandt

Birgit Brandt ist promovierte Lehrerin für Mathematik. Nach ihrer Promotion war sie an verschiedenen Universitätsstandorten tätig, bis sie 2014 einen Ruf auf die Professur für Grundschuldidaktik an der Technischen Universität Chemnitz erhielt. Ihre Forschungsinteressen liegen u.a. im Bereich kollektiver und kooperativer Arbeitsformen und dem Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht.



Prof. Dr. Leena Bröll

Leena Bröll arbeitet seit 2016 am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz in der Professur Grundschuldidaktik Sachunterricht. Hier forscht und lehrt sie zu aktuellen Themen des Sachunterrichts wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), MINT und Digitalisierung in der Grundschule.



Prof. Dr. habil. Sarah Désirée Lange

Prof. Dr. Sarah Désirée Lange ist seit 2023 Professorin der Professur Schulpädagogik der Primarstufe am ZLB. Ihre Forschungsinteressen liegen u.a. in der Lehrkräfteprofessionalisierung, Digitale Medien und Informatische Bildung im Unterricht, KI in der Grundschule, Inklusion und Mehrsprachigkeit im Unterricht.



Unsere Referent*innen

Prof.in Dr. Minkyung Kim

Minkyung Kim hat die Professur Fachdidaktik Philosophieren mit Kindern inne. Seit über 10 Jahren ist sie an der TU Chemnitz tätig und war auch an der Lehrkräfteausbildung beteiligt, indem sie zu den Themen Toleranzförderung, Philosophieren mit Kindern sowie Digitale Ethik Workshops gegeben hat.

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der digitalen Ethik und der Philosophiedidaktik sowie im Bereich der Ethik der Kindheit.



Dr. Anna Löbig

Anna Löbig ist promovierte Sportwissenschaftlerin. Sie arbeitet seit 2020 am Zentrum für Lehrer:innenbildung und Bildungsforschung der Technischen Universität Chemnitz. In der Fachdidaktik für Sport und Bewegungserziehung begleitet sie in dieser Zeit die Projekte DigiLeG (Digitale Lernumgebungen in der Grundschule) und ComeSport (ComeNet zur Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften an der Schnittstelle von Digitalisierung, Diversität und Inklusion). Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie außerdem in die Lehrveranstaltungen des Fachbereichs eingebunden.



Dr. Aline Haustein

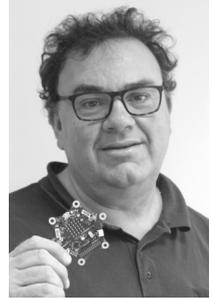
Aline Haustein arbeitet seit 2016 am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz in der Grundschuldidaktik Sachunterricht. Hier forscht und lehrt sie zu aktuellen Themen des Sachunterrichts wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Unsere Referent*innen

Dr. Christian Hulsch

Christian Hulsch ist ein in der Pädagogik an der philosophischen Fakultät der TUC promovierter Informations- und Verfahrenstechniker mit langjähriger Praxis in Versuchsfeldern des Maschinen- und Anlagenbaus. Seit über 10 Jahren verantwortet er den werkpraktischen Bereich der Ausbildung von Lehramtsstudierenden im Fach Werken und WTH/S sowie Lehrer*innen im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung im Fach Werken der TUC. Die Ausbildung beinhaltet Theorie und Praxis bzgl. der Werkstoffe und Werkzeuge aus den Bereichen Holz, Kunststoff und Metall.



Dr. Ergi Acar Bayraktar

Ergi Acar-Bayraktar ist promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Chemnitz im Bereich der Grundschuldidaktik der Mathematik. Zusätzlich übernimmt sie seit 2015 weiterhin aktiv Lehraufträge an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsinteressen liegen insbesondere in der frühen mathematischen Bildung in Kita und Familie, der sprachlichen Gestaltung mathematischer Lernprozesse sowie dem Einsatz von Bilderbüchern in der Primarstufe unter interaktionistischer Perspektive.



Dr. Uta Großmann

Uta Großmann ist promovierte Deutsch als Fremd- und Zweitsprachenphilologin. In den letzten Jahren war sie an verschiedenen Universitätsstandorten in der Lehrkräfteausbildung (Fachdidaktik Deutsch für die Grundschule und Erweiterungsfach DaZ) tätig und vertrat von 2020-2024 die Professur Deutsch als Fremdsprache an der Universität Greifswald. Seit 2024 arbeitet sie am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz/ Professur Fachdidaktik Deutsch. Durch den komparativen Zugang von Herkunftssprache Deutsch und Deutsch als Zweitsprache liegen ihre Forschungsinteressen in der Erforschung und Didaktik des Spracherwerbs, der Diagnostik und Förderung sowie der Feedbackgestaltung.



Unsere Referent*innen

Dr. Andreas Kirsche

Andreas Kirsche ist promovierter Mathematiker mit Schwerpunkt Numerik. In den letzten 15 Jahren war er an verschiedenen Universitätsstandorten vorwiegend in der Lehrkräfteausbildung (fachwissenschaftlich und fachdidaktisch) tätig. Seit 2021 arbeitet er am ZLB der TU Chemnitz in der Professur Grundschuldidaktik Mathematik. Seine Forschungsinteressen liegen in der Stoffdidaktik der Bereiche Geometrie und Stochastik, im Bereich Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht sowie im fächerübergreifenden MINT-Bereich.



Dr. Laura Weyh

Laura Weyh lehrt und forscht als promovierte Psychologin zum Thema lebenslange Entwicklungsförderung sowie psychische Gesundheit. Dabei kooperiert sie mit mehreren (sonder-)pädagogischen Einrichtungen und ist als Referentin für verschiedene Bildungsstätten aktiv. Seit 8 Jahren ist Laura Weyh außerdem Ausbildung für Lehrer*innen (Entwicklungspsychologische Grundlagen) am ZLB der TU Chemnitz involviert.



Anna Plohmer

Anna Plohmer ist seit 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Schulpädagogik der Primarstufe am ZLB. Seit 2022 arbeitet sie zusätzlich im Forschungsprojekt BLUME zu Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Umgang mit Mehrsprachigkeit. Ihre Forschungsinteressen liegen u.a. in Lehrkräfteprofessionalität und -professionalisierung, informatische Bildung und KI in der Grundschule, sozialer Ungleichheit und Differenz in der Grundschule und Mehrsprachigkeit.



Unsere Referent*innen

Silke Trekel

Silke Trekel studierte an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Studiengang Plastik/Schmuck. Die diplomierte Künstlerin war bereits als Referentin in der Lehrerfort- und Weiterbildung am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung in Sachsen-Anhalt (LISA) tätig. Neben ihrer freiberuflichen künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie seit 2018 als Lehrkraft für besondere Aufgaben in der künstlerischen Praxis am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung in der Professur Fachdidaktik Kunst.



Helen Uhlig

Helen Uhlig ist studierte Kunstpädagogin und Kunsthistorikerin. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz in der Professur Fachdidaktik Kunst. In der Fortbildung bezieht sie sich auf ihre Erfahrungen im Bereich der Museumspädagogik, die sie im Rahmen der Durchführung eigener Angebote über mehrere Jahre sammelte. Ihr aktuelles Forschungsprojekt befasst sich mit der Arbeit von Kunstschaaffenden im Bereich Vermittlung. Der Fokus liegt vor allem auf der Einbindung von Künstler*innen an Schulen, es werden aber auch außerschulische Tätigkeitsfelder untersucht.



IMPRESSUM

Herausgeber

Zentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung der TU Chemnitz
Straße der Nationen 12
09111 Chemnitz

Internet

www.tu-chemnitz.de/zlb/fortbildung

E-Mail

lehrkraeftefortbildung@zlb.tu-chemnitz.de

Bildnachweise

Christian Hulsch (Seite 2 und 3), Andreas Kirsche (Titelfoto und Seite 10), Matthias Ritzmann (Foto Silke Trekel auf Seite 18), Sandro Schmalfuß (Seite 6 mit CC BY-SA 4.0), Silke Trekel (Seite 4 und 5), TUCed (Seite 8, 12 sowie 13), TU Chemnitz (Seite 14 bis 18, außer Foto Silke Trekel), KI generiert (Seite 7, 9 sowie 11)

Redaktion

Andreas Kirsche, Silvana Wallussek,
Karen Werner-Fürbaß, Sabrina Theiler

Layout

Andreas Kirsche